

# Unicorn im Spiel

**Gaming** Immo-Investor und Wohltäter Guido Fluri gründet Europas grösste Amateurgamer-Plattform. Nächste Station: Die US-Börse Nasdaq.

BERNHARD FISCHER

**G**uido Fluri kämpft mit dem Anlagenotstand. Nach dem Verkauf des Grossteils seines Immobilienimperiums an den Versicherer Swiss Life im Jahr 2020 sitzt der Investor auf einem Berg von Geld. Er selbst schätzt sein Vermögen auf 350 bis 400 Millionen Franken.

Seither brütet er täglich über dem «Next Big Thing», in das seine GF Group Holding investieren könnte. «Die Zeiten, in denen ich in erster Linie Immobilienunternehmer war, sind schon länger vorbei.» Seit Jahren investiere er nun schon in Digitalisierung, Robotik und künstliche Intelligenz. «Da war der Schritt zu E-Sports ein logischer.» Und die Gründung des womöglich bedeutendsten Joint Ventures der Schweizer Gaming-Geschichte nicht weit.

## Philanthrop mit Geschäftssinn

Die Idee dazu kam ihm am Schreibtisch. Vor etwa zwei Jahren begann Fluri sich zu überlegen, wo das grosse Geld zu holen wäre. Letztlich auch, um seine karitativen Projekte zu finanzieren – ein Drittel seiner Stiftungseinnahmen fliesst in wohltätige Zwecke wie den Kinderschutz. Fluri ist auch bekannt für seine politische Initiative zugunsten von Kindesmissbrauchsopfern. Jetzt sagt er offen, dass er das rasche Wachstum und den finanziellen Erfolg sucht.

Und zwar im Geschäft mit sportlichen Videospiel-Wettkämpfen. Der Investor trug Zahlen zusammen, stellte Marktanalysen an, bis die Wahl seines nächsten Investmentziels feststand: das Online-Gaming. Auf den ersten Blick also nicht unbedingt ein «logischer» Schritt, zwischen Immobilien, Robotik und Philanthropie.

Mit Blick auf die Rendite schon eher. Das globale Geschäft mit Online-Gaming-Turnieren ist per 2021 in drei Jahren um 13 Prozent auf über 1 Milliarde Dollar angewachsen. Bis 2024 soll der weltweite E-Sports-Markt um knapp 50 Prozent zulegen. Und wer sich in diesem Geschäft auf Asien und die USA konzentriert, kann seinen Umsatz als europäischer Anbieter um drei Viertel steigern.

Für diese Wachstumsaussichten nimmt der Unternehmer nun viel Geld in die Hand und spannt mit der deutschen Gaming- und E-Sports-Gruppe 1337 zusammen. Beratungsagenturen der Gaming-Gruppe hatten Fluri bereits in den vergangenen zwei

## 1 Mrd. Franken

**Einhorn** Mittelfristig will Investor Guido Fluri die Schweizer Gaming-Firma Rush mit dem Startkapital von 20 Millionen in den USA an die Börse bringen. Angestrebter Wert: mehr als 1 Milliarde Franken.

**Wachstum** Gut eine halbe Million Schweizer sehen sich als E-Sportler, 20 Prozent davon machen Geld damit. Laut einer ZHAW-Studie wächst E-Sport unabhängig von der Pandemie.

**Engagements** Die Zahl branchenferner Schweizer Firmen, die in E-Sport investieren, steigt. Darunter sind Swisscom, Post, Logitech, UPC, Fifa, FC Basel und Young Boys Bern.

**Potenzial** Im Jahr 2021 spielten rund 15 Prozent der Befragten in der Schweiz täglich Videospiele. Rund 17,5 Prozent spielten mehrmals pro Woche, fast 35 Prozent noch gar nicht.

Jahren bei seinen ersten Gehversuchen in der Gaming-Welt begleitet. Fluri baute mit deren Hilfe die E-Sports-Marke Eurat auf, die seit 2020 diversen Gaming-Turnieren für Amateure Platz bietet und in Europa, Indien und Indonesien aktiv ist.

Eurat und dessen Marktzugänge bringt Fluri jetzt in die neue Kooperation mit 1337 ein. Mit der Gruppe und einem Anfangsbudget von 20 Millionen Franken aus seiner Holding gründete Fluri das Schweizer Joint Venture Rush, das diesen Montag live gegangen ist. 75 Prozent hält Fluri, 25 Prozent die 1337-Gruppe. Ist das Joint Venture erfolgreich, reduziert Fluri seinen Anteil auf 60 Prozent und 1337 stockt auf 40 Prozent auf.

Das Besondere an Rush ist das offene Konzept. Es handelt sich um ein Forum, das jedes E-Sports-Turnierformat auf der Welt auf einer Plattform abbildet. «So lässt sich jedes Spiel mit jeder Liga userfreundlich darstellen und durchführen», sagt Fluris



Immobilien, das war gestern. Unternehmer Guido Fluri investiert jetzt ins Online-Gaming statt in Liegenschaften.

STEFAN RAPP/EPHIZ

## Investor Guido Fluri rechnet mit einem Wert über 1 Milliarde Franken.

1337-Partner und Rush-CEO Martin Wyss. Ein bisschen so wie Netflix, wo man Filme und Serien aus einem Menü auswählen und streamen kann. Bis jetzt funktionieren Gaming-Turniere und E-Sports-Events hauptsächlich über diverse Plattformen verstreut. Rush will die vielen Schauplätze zusammenführen. «Unsere Software vereint verschiedenste Funktionen zentral in einem Gaming-Ökosystem», sagt Wyss.

Angeboten werden Abo- und Freemium-Modelle für User ebenso wie Werbeplätze, Sponsorings und Partnerschaften mit Turniernveranstaltern und Unternehmen. Rush verdient Geld mit Gebühren, sobald die Nutzer ihre Aktivitäten auf der Plattform kommerzialisieren.

Fluri und Wyss haben eine Art Amazon der Spielewelt im Sinn – einen One-Stop-Shop für Gamer, die ein Abo lösen, sowie für plattformfremde Drittanbieter, die ihre Turnierprodukte in einem weltumspannenden Online-Markt einstellen

können. Und das sowohl für Software (Games und Turniere) als auch für gebrauchte Spiele-Hardware – also auch einen Secondhand-Marktplatz für Gaming-Maschinen.

Wobei es Investor Fluri klar mehr um die Amateure als um die Profis geht. Letztere machen nur 1 Prozent der User aus. «Wir zielen auf die Basis, die Amateure ab. Das sind die anderen 99 Prozent. Also nicht den FC Basel, sondern den FC Mutschellen.»

Erste Erfolge kann rush.gg, wie die Webplattform heisst, bereits verbuchen. In den Anfangsstunden wurden zehn Millionen Aufrufe gezählt. Und: «Einer der grössten Autobauer der Welt wird einen Kanal mit Spielen und Videos auf unsere Plattform bringen», sagt Fluri. Bekannt ist, dass die VW-Marke Audi bereits zu den Sponsoren in der 1337-Gruppe gehört.

Auch einer der grössten Spiele-Publisher der Welt sei mit Rush eine Partnerschaft eingegangen. Dem Vernehmen nach handelt es sich um Riot Games, eine Tochter des chinesischen Internetkonzerns Tencent, mit einem Umsatz von knapp 1,8 Milliarden Dol-

lar. Riot ist der Hersteller eines der weltweit beliebtesten Computerspiele, «League of Legends». Das Game soll künftig exklusiv auf Rush angeboten werden. Bestätigen wollen Wyss und Fluri diesen Deal aber nicht.

## Rush auf die Milliarde

In einem nächsten Schritt wird das internationale Wachstum fortgesetzt. Zu Indien, Indonesien und der DACH-Region sollen bald Südamerika und Russland dazukommen. Krönung der Expansionstour ist der US-Markt. In drei Jahren will Fluri mit Rush an die US-Tech-Börse Nasdaq. Das sind äusserst hochgesteckte Ziele – und wohl auch ein hohes Risiko, das er, wie Fluri betont, komplett selbst trage.

Auch wenn das Unternehmen aktuell mit einem höheren zweistelligen Millionenbetrag bewertet ist, Fluri interessiert sich mehr fürs Potenzial. Mit dem Rush-Konzept und dem Wachstum im Gaming-Sektor sieht er in dem Joint Venture sogar das nächste Unicorn – ein Unternehmen mit einer Bewertung von 1 Milliarde Franken.

## INHALT NR. 40

### UNTERNEHMEN & POLITIK

- E-Sports** Warum Philanthrop und Immobilieninvestor Guido Fluri jetzt ins Gaming investiert. **Seite 3**
- Sygnum** Die Kryptobank setzt neue Massstäbe in der Tokenisierung. **Seite 4**
- Aktiia** Die Medtech-Firma aus Neuenburg spielt den US-Riesen Apple an die Wand. **Seite 5**
- Jiffy** Attraktives Investment des Gründungsinvestors Dominique Locher in den Lieferdienst. **Seite 6**
- Schweizer Digitaltag** Eine Bundesrätin macht ihre Aufwartung. **Seite 6**
- Migros** Warum sich Chef Fabrice Zumbrunnen in Deutschland zu Wort meldet. **Seite 6**
- St. Moritz** Das Hotel Badrutts Palace übernimmt den El Paradiso Mountain Club. **Seite 6**



- Kochboxen** Neuer Versuch aus der Romandie mit Zutaten plus Rezept im Abo. **Seite 6**
- Startup** Gescheitert oder reüssiert – Signifikant analysiert den Erfolg von Werbung. **Seite 7**
- Roche** Die Historie von A bis Z zum 125-Jahre-Jubiläum des Basler Pharmariesen. **Seite 8**
- Kohäsionsmilliarde** Ruedi Noser und Hans-Jörg Bertschi streiten sich über die Osthilfe. **Seite 10**

### MÄRKTE & MEINUNGEN

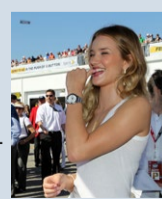
- Gespräch** André Maeder, Chef der Kadewe Group, über das Warenhaus der Zukunft. **Seite 17**
- INVEST**
- Anlageimmobilien** Mehrfamilienhäuser sind beliebter denn je, um Gelder zu parkieren. **Seite 22**
- MANAGEMENT**
- Karrieren** Warum nun wieder mehr Arbeitnehmende wechselwillig sind. **Seite 25**



**Transparenz** Was man im Homeoffice gegenüber Chefs offenlegen muss. **Seite 26**

### OUT OF OFFICE

**Uhren** Erstmals äussert sich Rolex zur Knappheit der Uhren und zu deren Preisen auf dem Secondhand-Markt. **Seite 27**



### SPECIAL

**Digital Business Transformation** Die Innovation in Unternehmen ist vor allem eine Frage des Mindsets, nicht der IT.

**Consulting** Die Branche der Managementberater, Treuhänder und Wirtschaftsprüferinnen bleibt optimistisch in die Zukunft.

## RUBRIKEN

- Freie Sicht ..... 4
- Nachrichten ..... 6
- Startup ..... 7
- Sesselwechsel ..... 13
- Meinungen ..... 20
- Rückblende ..... 20
- Karikatur ..... 20
- Dialog ..... 21
- Impressum ..... 24
- Anlagefonds ..... 24
- Konjunktur ..... 24
- Networking ..... 28



Ken Fisher, Fisher Investments Europe **Seite 21**

## AUS DER REDAKTION



**Streitgespräch** Zwei erfolgreiche Unternehmer treffen sich zum ersten Mal. Im Interview mit Redaktor Andreas Valda waren Hans-Jörg Bertschi (l.) und Ruedi Noser (r.) nett miteinander. Doch als das Mikrophon aus war, flogen die Fetzen: Bertschis Autonomiesuisse habe in der EU-Frage die Wirtschaft gespalten und sei dem Bundesrat in den Rücken gefallen. Mehr: **Seite 10**

HERBERT ZIMMERMANN/STVZ